

**„Lust auf Kirche“**

**Musikalischer Gottesdienst am 6.4.2025, 18.30 Uhr**

**Pfarrkirche Aufkirchen**

**Pfarrer Johannes Habdank: Liebe – Gott und Mensch**

**Claudia Sommer: Gesang und Gitarre**

Glockengeläut

Claudia Sommer Where Could I Go But To The Lord (Merle Haggard)

*Begrüßung mit Besinnung*

Claudia Sommer Fix You (Cold Play)

*Vorstellung der Konfirmanden*

Gemeindelied, begleitet: Herr, deine Liebe (638, 1-4)

*Biblische Lesung und Predigt über die Liebe Gottes und der Menschen*

Claudia Sommer He Ain't Heavy, He's My Brother (The Hollies)

*EG 720: Friedensgebet (Franz von Assisi), gemeinsam gesprochen*

Claudia Sommer Frieden für diese Welt / Prayer Of The Mothers

*Vaterunser*

Claudia Sommer Lean On Me (Bill Withers)

*Augustinus-Nachtgebet, Sendung und Segen*

Claudia Sommer This Little Light Of Mine (Gospel)

Herzlichen Dank an Claudia Sommer

für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes!

## Herr, deine Liebe

1. Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,  
Wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.  
Frei sind wir, da zu wohnen und zu gehen.  
Frei sind wir, ja zu sagen oder nein.

*Refrain:*

*Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,  
Wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.*

2. Wir wollen Freiheit, um uns selbst zu finden,  
Freiheit, aus der man etwas machen kann,  
Freiheit, die auch noch offen ist für Träume,  
Wo Baum und Blume Wurzeln schlagen kann.
3. Und dennoch sind da Mauern zwischen Menschen,  
Und nur durch Gitter sehen wir uns an.  
Unser versklavtes Ich ist ein Gefängnis  
Und ist gebaut aus Steinen unsrer Angst.
4. Herr, du bist Richter! Du nur kannst befreien,  
Wenn du uns freisprichst, dann ist Freiheit da.  
Freiheit, sie gilt für Menschen, Völker, Rassen,  
So weit, wie deine Liebe uns ergreift.

## Friedensgebet

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.  
Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.  
Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.